



Gruppe Deutsche Börse

Halbjahresfinanzbericht Quartal 2/2025

Q2/2025: Gruppe Deutsche Börse verzeichnet weiteres strukturelles Wachstum und starke operative Skaleneffekte

Quartalsergebnis im Überblick

- Unsere Nettoerlöse stiegen im zweiten Quartal 2025 maßgeblich aufgrund struktureller Wachstumsfaktoren und trotz niedrigerem Treasury-Ergebnis um 4 Prozent auf 1.505 Mio. €.
- Die für die Steuerung der Gruppe relevanten Nettoerlöse ohne das Treasury-Ergebnis stiegen um 10 Prozent auf 1.298 Mio. € und lagen erneut etwas über den eigenen Erwartungen.
- Die operativen Kosten verzeichneten einen erwarteten Anstieg um 3 Prozent auf 620 Mio. €.
- Unser Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) erhöhte sich auf 891 Mio. € – ein Anstieg um 5 Prozent. Das EBITDA ohne Treasury-Ergebnis stieg sogar um 19 Prozent auf 684 Mio. €.
- Der unseren Anteilseignern zuzurechnende Periodenüberschuss lag bei 509 Mio. € und somit 2 Prozent über dem Vorjahresquartal, welches von einem positiven Steuersondereffekt profitierte. Das Ergebnis je Aktie vor Kaufpreisallokationseffekten belief sich auf 2,96 €.
- Trotz der Normalisierung der Aktienmarktvolatilität und einem schwächeren US-Dollar-Wechselkurs bestätigen wir unsere Prognose der Nettoerlöse ohne Treasury-Ergebnis von rund 5,2 Mrd. € sowie ein EBITDA ohne Treasury-Ergebnis von rund 2,7 Mrd. € für 2025.

Wesentliche Ereignisse im Überblick

Das von der Deutsche Börse AG am 11. Februar 2025 angekündigte Aktienrückkaufprogramm ist Ende Februar 2025 gestartet. Das Aktienrückkaufprogramm umfasst ein Volumen von 500 Mio. €. Davon wurden bis zum 18. Juli 2025 Aktien im Wert von 235,3 Mio. € zurückgekauft.

Konzern-Zwischenlagebericht Q2/2025

Grundlagen des Konzerns

Die im [Geschäftsbericht 2024 auf den Seiten 21 bis 23](#) beschriebenen Grundlagen des Konzerns sind nach wie vor gültig.

Vergleichbarkeit von Angaben

Im Geschäftsjahr 2024 hatten wir unsere Berichtsstruktur in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung angepasst, um die interne Unternehmenssteuerung für das organische Wachstum besser zu reflektieren. In diesem Zusammenhang wurde eine neue Position „Nettoerlöse ohne Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften“ in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung eingeführt, die fortan als wichtiger Leistungsindikator zur Steuerung dient. Die Zahlen für das Vorjahr wurden entsprechend angepasst.

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Im ersten Halbjahr 2025 gab es keine wesentlichen Veränderungen im Konsolidierungskreis.

Wesentliche Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Details zu den wesentlichen Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen werden in [Erläuterung 15](#) zum verkürzten Konzernzwischenabschluss aufgeführt.

Wirtschaftsbericht

Im ersten Halbjahr 2025 waren die Kapital- und Finanzmärkte geprägt von einem komplexen Zusammenspiel aus geopolitischen Spannungen, geldpolitischen Entscheidungen und makroökonomischer Unsicherheit. Die wirtschaftspolitische Ausrichtung der US-Regierung sowie die anhaltenden Handelskonflikte – insbesondere mit China – führten zu Beginn des zweiten Quartals zu einer hohen Verunsicherung unter den Marktteilnehmenden. Trotz dieser Herausforderungen erholten sich die Aktienmärkte nach einer kurzen Korrektur im weiteren Verlauf und zeigten sich insgesamt sehr robust. Die Volatilität an den Märkten ging im Quartalsverlauf deutlich zurück, lag jedoch leicht über der Vorjahresperiode. Am Zinsmarkt setzte die Europäische Zentralbank (EZB) ihren Kurs der geldpolitischen Lockerung fort. Mit der achten Zinssenkung in Folge, davon 4 Zinssenkungen im Jahr 2025, senkte sie den Einlagenzins im Juni 2025 auf 2,0 Prozent. Diese Entscheidung reflektiert die rückläufige Inflation im Euroraum, die sich dem Zielwert von 2 Prozent annähert, sowie die Notwendigkeit, die wirtschaftliche Erholung zu stützen. In den USA hingegen hielt die US-Notenbank Fed an ihrem Leitzinsniveau von 4,25–4,50 Prozent fest, was den Zinsabstand zwischen Euroraum und USA weiter vergrößerte. Mit Blick auf den US-Dollar-Wechselkurs zeigten sich gegenläufige Effekte. Politische und strukturelle Faktoren sowie eine höhere Unsicherheit überlagerten den Zinseffekt und führten im Ergebnis zu einer Abwertung des US-Dollar gegenüber dem Euro. Während der Wechselkurs zu Beginn des Jahres noch bei 1,04 US\$ je Euro lag, stieg er Ende Juni auf ein Jahreshoch von 1,18 US\$. Im Quartalsdurchschnitt schwächte sich der US-Dollar zum Euro gegenüber dem ersten Quartal um 8 Prozent und im Vergleich zum Vorjahresquartal um 5 Prozent ab. Die solide wirtschaftliche Lage im Euroraum sowie Kapitalzuflüsse in europäische Märkte begünstigten die Aufwertung des Euro zusätzlich.

Über die beschriebenen Auswirkungen hinaus haben sich die Rahmenbedingungen im Vergleich zur Darstellung im [Geschäftsbericht 2024 \(Seite 75\)](#) nicht wesentlich geändert.

Ertragslage

Kennzahlen zur Ertragslage der Gruppe Deutsche Börse

in Mio. €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	01.04. – 30.06.			01.01. – 30.06.		
	2025	2024 ¹	Veränderung	2025	2024 ¹	Veränderung
Umsatzerlöse	1.594,3	1.471,5	8 %	3.230,6	2.926,4	10 %
Sonstige betriebliche Erträge	18,8	4,0	370 %	23,2	13,0	78 %
Volumenabhängige Kosten	– 315,0	– 300,5	5 %	– 679,1	– 598,6	13 %
Nettoerlöse ohne Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften	1.298,1	1.175,0	10 %	2.574,7	2.340,8	10 %
Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften	206,8	274,5	– 25 %	437,2	536,0	– 18 %
Nettoerlöse	1.504,9	1.449,5	4 %	3.011,9	2.876,8	5 %
Personalaufwand	– 439,9	– 409,5	7 %	– 871,9	– 805,3	8 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 180,5	– 191,5	– 6 %	– 349,5	– 360,2	– 3 %
Operative Kosten	– 620,4	– 601,0	3 %	– 1.221,4	– 1.165,5	5 %
Ergebnis aus Finanzanlagen	6,1	– 0,4	– 1.625 %	12,4	12,1	2 %
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	890,6	848,1	5 %	1.802,9	1.723,4	5 %
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA ohne Treasury-Ergebnis)	683,8	573,6	19 %	1.365,7	1.187,4	15 %
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand	– 125,1	– 128,2	– 2 %	– 250,9	– 245,7	2 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	765,5	719,9	6 %	1.552,0	1.477,7	5 %
Finanzergebnis	– 39,2	– 37,6	4 %	– 77,9	– 79,7	– 2 %
Periodenergebnis vor Steuern (EBT)	726,3	682,3	6 %	1.474,1	1.398,0	5 %
Steuern vom Einkommen und Ertrag	– 189,5	– 162,3	17 %	– 385,4	– 354,0	9 %
Periodenüberschuss	536,8	520,0	3 %	1.088,7	1.044,0	4 %
davon den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnen	508,7	498,6	2 %	1.033,6	996,2	4 %
davon den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnen	28,1	21,4	31 %	55,1	47,8	15 %
Ergebnis je Aktie (unverwässert) (€)	2,77	2,72	2 %	5,63	5,42	4 %
Ergebnis je Aktie vor Kaufpreisallokationseffekten (Cash EPS) (€)	2,96	2,91	2 %	6,01	5,80	4 %

1) Vorjahreswerte angepasst, siehe [Erläuterung 3](#).

Im Kontext des beschriebenen wirtschaftlichen Umfelds und weiteren strukturellen Wachstums konnte unsere Gruppe im zweiten Quartal an die Entwicklung des ersten Quartals anschließen. Im Bereich Software Solutions konnten wir unsere Präsenz auf dem nordamerikanischen Markt weiter ausbauen und neue Kunden für unsere Software-Lösungen gewinnen sowie bestehende Kundenbeziehungen erweitern. Die geopolitisch bedingte Unsicherheit auf den Kapitalmärkten führte nur temporär zu einem starken Anstieg der Marktvolatilität, unterstützte jedoch allgemein die Nachfrage nach europäischen Anlagemöglichkeiten. Infolgedessen stiegen im zweiten Quartal die Bewertungen deutscher und europäischer Aktien und Fonds. Von diesem Trend profitierten insbesondere der Handel sowie die nachgelagerte Abwicklung und Verwahrung von Wertpapieren. Zudem verzeichneten festverzinsliche Produkte aufgrund des Anstiegs der ausstehenden Schulden und des höheren Absicherungsbedarfs weitere Zuwächse. Das Treasury-Ergebnis, welches in den Segmenten Securities und Fund Services u. a. durch das Zinsniveau beeinflusst wird, reduzierte sich maßgeblich infolge weiterer Zinssenkungen durch die EZB.

Die Nettoerlöse unserer Gruppe stiegen in diesem Zusammenhang im zweiten Quartal um 4 Prozent auf 1.504,9 Mio. € (Q2/2024: 1.449,5 Mio. €). Das Treasury-Ergebnis, welches im Wesentlichen die Nettozinserträge und Entgelte aus hinterlegten Sicherheiten umfasst, belief sich auf 206,8 Mio. € (Q2/2024: 274,5 Mio. €). Die Nettoerlöse ohne das Treasury-Ergebnis stiegen folglich auf 1.298,1 Mio. € (Q2/2024: 1.175,0 Mio. €). Dies entspricht einem Wachstum von 10 Prozent. Die Nettoerlöse beinhalten im Segment Trading & Clearing, Commodities, einen positiven Einmaleffekt von rund 10 Mio. € aus der Rückerstattung einer Kompensationszahlung aus der Beendigung der Vereinbarung zwischen EEX und Nasdaq zur Übernahme des Stromhandels- und Clearinggeschäfts für den nordischen Markt aus dem zweiten Quartal 2024.

Unsere operativen Kosten in Höhe von 620,4 Mio. € (Q2/2024: 601,0 Mio. €) verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um 3 Prozent, der im Wesentlichen auf höhere Investitionen und Inflation zurückzuführen ist. Die

operativen Kosten im Vorjahresquartal beinhalten einen Einmaleffekt von rund 15 Mio. € aus der beendeten Vereinbarung zwischen EEX und Nasdaq.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg um 5 Prozent auf 890,6 Mio. € (Q2/2024: 848,1 Mio. €). Das EBITDA ohne Treasury-Ergebnis belief sich auf 683,8 Mio. € (Q2/2024: 573,6 Mio. €), ein deutlicher Anstieg um 19 Prozent. Das im EBITDA enthaltene Ergebnis aus Finanzanlagen erhöhte sich auf 6,1 Mio. € (Q2/2024: 0,4 Mio. €).

Die Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen lagen mit 125,1 Mio. € (Q2/2024: 128,2 Mio. €) leicht unter dem Niveau des Vorjahresquartals. Unser Finanzergebnis, welches maßgeblich Zinsaufwendungen für begebene Unternehmensanleihen enthält, veränderte sich ebenfalls nur leicht gegenüber dem Vorjahr auf –39,2 Mio. € (Q2/2024: –37,6 Mio. €). Die Ertragssteuern des Vorjahresquartals wurden positiv durch einen Steuerertrag für zurückliegende Perioden von 28 Mio. € beeinflusst.

Im zweiten Quartal 2025 lag der den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnende Periodenüberschuss somit bei 508,7 Mio. € (Q2/2024: 498,6 Mio. €). Das Ergebnis je Aktie belief sich auf 2,77 € (Q2/2024: 2,72 €) bei durchschnittlich 183,5 Mio. Aktien. Unser Cash EPS, das Ergebnis je Aktie vor Kaufpreisallokationseffekten, lag bei 2,96 € (Q2/2024: 2,91 €).

Gregor Pottmeyer, Finanzvorstand der Deutsche Börse AG, kommentiert das Ergebnis wie folgt: „Im zweiten Quartal verzeichnete unsere Gruppe weiteres strukturelles Wachstum. Das ist ein Ergebnis unserer langfristig ausgerichteten Wachstumsstrategie, mit der wir insbesondere auf Produktinnovation, Neukundenakquise und Marktanteilsgewinne setzen. Zudem treiben die verstärkten Vermögensströme nach Europa in vielen Bereichen der Gruppe das Wachstum. In Verbindung mit dem deutlich unterproportionalen Kostenwachstum haben wir im zweiten Quartal auch starke operative Skaleneffekte erzielt. Damit sind wir auch für das zweite Halbjahr sehr zuversichtlich und bestätigen trotz rückläufiger Aktienmarktvolatilität unsere Prognose für das Gesamtjahr.“

Segment Investment Management Solutions

Kennzahlen des Segments Investment Management Solutions

in Mio. €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	01.04. – 30.06.			01.01. – 30.06.		
	2025	2024 ¹	Veränderung	2025	2024 ¹	Veränderung
Nettoerlöse	308,0	304,0	1 %	606,0	604,0	0 %
Treasury-Ergebnis	0,0	9,2	– 100 %	0,1	9,2	– 99 %
Nettoerlöse ohne Treasury-Ergebnis	308,0	294,8	4 %	605,9	594,8	2 %
Software Solutions	168,5	153,7	10 %	321,2	315,1	2 %
On-premises	47,9	50,0	– 4 %	94,2	117,8	– 20 %
SaaS (inkl. Analytik)	76,8	63,5	21 %	141,7	118,7	19 %
Sonstige	43,8	40,2	9 %	85,3	78,6	9 %
ESG & Index	139,5	141,1	– 1 %	284,7	279,7	2 %
ESG	60,6	62,0	– 2 %	124,7	121,8	2 %
Index	52,8	50,9	4 %	106,9	102,4	4 %
Sonstige	26,1	28,2	– 7 %	53,1	55,5	– 4 %
Operative Kosten	– 211,7	– 210,2	1 %	– 423,5	– 410,9	3 %
EBITDA	101,8	86,7	17 %	193,3	192,8	0 %
EBITDA ohne Treasury-Ergebnis	101,8	77,5	31 %	193,2	183,6	5 %

1) Vorjahreswerte angepasst, siehe [Erläuterung 3](#).

Im Bereich **Software Solutions** kamen wesentliche Impulse sowohl aus der erfolgreichen Gewinnung neuer Kunden als auch dem gezielten Ausbau bestehender Kundenbeziehungen. Besonders hoch war die Nachfrage nach Software-as-a-Service-(SaaS-)Lösungen, die bei den Neuabschlüssen im Berichtszeitraum im Vordergrund standen. Bei Bestandskunden lag der Fokus auf der funktionalen Erweiterung und Vervollständigung des bestehenden Systems – insbesondere im Bereich der Front-End-Lösungen. Der Bereich Software Solutions konnte infolgedessen seine Nettoerlöse um 10 Prozent auf 168,5 Mio. € (Q2/2024: 153,7 Mio. €) weiter steigern.

Der Bereich **ESG & Index** verzeichnete im zweiten Quartal 2025 eine weiterhin robuste Nachfrage nach ESG-Produkten. Unternehmen zeigten anhaltendes Interesse an den Corporate Solutions von ISS, insbesondere an Lösungen im Bereich Corporate Governance und Corporate Sustainability. Auch die Nachfrage nach ESG-Ratings und -Daten blieb auf einem konstanten Niveau, was die Relevanz dieser Produkte im Rahmen regulatorischer Anforderungen und nachhaltigkeitsorientierter Investitionsstrategien unterstreicht. Dieser insgesamt positiven Geschäftsentwicklung wirkten längere Verkaufszyklen, insbesondere im Market-Intelligence-Geschäft, und ein schwächerer US-Dollar-Wechselkurs

entgegen. Das Indexgeschäft profitierte von einer gestiegenen Nachfrage nach europäischen Aktien sowie von höheren Indexständen. Lizenzerlöse aus strukturierten Produkten sowie börsengehandelten Fonds (ETFs) entwickelten sich positiv, da sie vom investierten Volumen in Fonds auf STOXX®- und DAX®-Indizes abhängen. Dem entgegen stand jedoch ein leichter Rückgang bei Börsenlizenzerlösen aus dem Handelsvolumen von Aktienindexderivaten an der Eurex.

Der Bereich Sonstige beinhaltetete im Vorjahresquartal einen positiven Sonder-effekt von rund 9 Mio. € aus dem Geschäft von Security Class Action Services (SCAS) der ISS. Somit lagen die Nettoerlöse ohne Treasury-Ergebnis im Bereich ESG & Index in Höhe von 139,5 Mio. € (Q2/2024: 141,1 Mio. €) leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

Segment Trading & Clearing

Kennzahlen des Segments Trading & Clearing

in Mio. €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	01.04. – 30.06.			01.01. – 30.06.		
	2025	2024 ¹	Veränderung	2025	2024 ¹	Veränderung
Nettoerlöse	666,1	606,8	10 %	1.325,9	1.210,7	10 %
Treasury-Ergebnis	54,0	67,6	– 20 %	112,5	137,0	– 18 %
Nettoerlöse ohne Treasury-Ergebnis	612,1	539,2	14 %	1.213,4	1.073,7	13 %
Finanzderivate	315,6	299,3	5 %	632,5	591,8 ¹	7 %
Aktienderivate	125,2	123,5	1 %	249,7	240,8	4 %
Zinsderivate	130,2	117,1	11 %	262,1	235,6	11 %
Sonstige	60,2	58,7	3 %	120,7	115,4	5 %
Commodities	164,4	125,0	32 %	316,4	257,2	23 %
Strom	85,4	73,6	16 %	175,3	152,5	15 %
Gas	33,0	23,6	40 %	63,8	49,0	30 %
Sonstige	46,0	27,8	65 %	77,3	55,7	39 %
Wertpapiere	86,9	75,3	15 %	173,9	147,2	18 %
Handel	44,9	34,0	32 %	91,7	68,2	34 %
Sonstige	42,0	41,3	2 %	82,2	79,0	4 %
Devisen & Digitale Vermögenswerte	45,2	39,6	14 %	90,6	77,5	17 %
Operative Kosten	– 243,8	– 236,6	3 %	– 479,9	– 456,1	5 %
EBITDA	422,5	377,8	12 %	847,8	767,8	10 %
EBITDA ohne Treasury-Ergebnis	368,5	310,2	19 %	735,3	630,8	17 %

1) Vorjahreswerte angepasst, siehe [Erläuterung 3](#).

Der Bereich **Finanzderivate** wurde zu Beginn des zweiten Quartals durch aufkommende Handelskonflikte und die damit verbundenen Unsicherheiten an den Finanzmärkten geprägt. Eine nur temporär höhere Marktvolatilität, gemessen am VSTOXX, flachte sich rasch wieder ab und reduzierte den Absicherungsbedarf der Marktteilnehmenden. Zudem zeigten sich insbesondere die Aktienmärkte sehr robust, was zu einer zusätzlichen Beruhigung beitrug. Hingegen setzte sich die rege Handelsaktivität mit Zinsprodukten fort. Sowohl Zinsderivate als auch Finanzierungsinstrumente wie Repo-Geschäfte sowie das Clearing außerbörslich gehandelter Zinsprodukte (OTC-Clearing) wurden weiterhin intensiv genutzt. Das ausstehende Nominalvolumen im OTC-Clearing stieg gegenüber der Vorjahresperiode um 23 Prozent auf rund 43 Bio. €. Zudem wirkten sich gezielte Anpassungen bei der Preisstruktur und dem Produktangebot positiv auf die durchschnittlichen Preise von Zins- und Aktienindexderivaten aus. Im zweiten Quartal 2025 stiegen die Nettoerlöse ohne Treasury-Ergebnis des Bereichs Finanzderivate auf 315,6 Mio. € (Q2/2024: 299,3 Mio. €).

Im Bereich **Commodities** setzte sich auch im zweiten Quartal das Wachstum an den Stromspot- sowie den Stromderivatemärkten weiter fort. Die Gewinnung neuer Kunden, der Markteintritt professioneller Händler und stärkeres Wachstum in neuen Regionen wie Japan sind als wesentliche Gründe zu nennen. Der Volumenanstieg an den Gasmärkten ist hingegen auf einen vergleichsweise kalten Winter zurückzuführen, der den Bestand in den europäischen Gasspeichern deutlich reduzierte. Entsprechend frühzeitig begannen viele Länder mit der Wiederbefüllung, was die Nachfrage nach Gas spürbar erhöhte. Überdies verzeichnete der Bereich einen positiven Einmaleffekt von rund 10 Mio. € aus der Rückerstattung einer Kompensationszahlung aus der Beendigung der Vereinbarung zwischen EEX und Nasdaq zur Übernahme des Stromhandels- und

Clearinggeschäfts für den nordischen Markt aus dem zweiten Quartal 2024. Die Nettoerlöse ohne Treasury-Ergebnis des Bereichs Commodities erhöhten sich in der Berichtsperiode auf 164,4 Mio. € (Q2/2024: 125,0 Mio. €). Im Vergleichs Quartal des Vorjahres war in den Kosten des Segments Trading & Clearing, Commodities, durch die vorgenannte Beendigung ein negativer Einmaleffekt von rund 15 Mio. € enthalten.

Nach einer starken Aktienmarktkorrektur zu Beginn des zweiten Quartals 2025 infolge aufkommender Handelskonflikte profitierte der Börsenhandel allgemein von einer Kombination aus soliden Unternehmensdaten, stabilen makroökonomischen Rahmenbedingungen und einer weiterhin hohen Liquidität im Markt. Der deutsche Aktienindex DAX erreichte Anfang Juni ein neues Allzeithoch, bevor sich die Märkte im weiteren Verlauf seitwärts bewegten. Die Handelsvolumen stiegen insbesondere aufgrund der erhöhten Volatilität und der Umschichtungen von Portfolios bei Investoren, die durch geopolitische Unsicherheiten sowie fiskal- und verteidigungspolitische Investitionsimpulse ausgelöst wurden. Dementsprechend stiegen die Nettoerlöse ohne Treasury-Ergebnis des Bereichs **Wertpapiere** gegenüber dem Vergleichs Quartal des Vorjahres auf 86,9 Mio. € (Q2/2024: 75,3 Mio. €) an.

Der Bereich **Devisen & Digitale Vermögenswerte** verzeichnete im zweiten Quartal einen weiteren Anstieg der durchschnittlich gehandelten Tagesvolumen. Das Wachstum erstreckte sich über alle Kundensegmente und Produkte hinweg. Neben Neukunden war auch die phasenweise gestiegene Devisenvolatilität ein starker Treiber der erhöhten Handelsaktivität. Der Bereich steigerte seine Nettoerlöse ohne Treasury-Ergebnis auf 45,2 Mio. € (Q2/2024: 39,6 Mio. €).

Segment Fund Services

Kennzahlen des Segments Fund Services

in Mio. €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	01.04. – 30.06.			01.01. – 30.06.		
	2025	2024 ¹	Veränderung	2025	2024 ¹	Veränderung
Nettoerlöse	136,0	121,3	12 %	268,2	238,9	12 %
Treasury-Ergebnis	16,2	17,3	– 6 %	28,5	35,0	– 19 %
Nettoerlöse ohne Treasury-Ergebnis	119,8	104,0	15 %	239,7	203,9	18 %
Fondsabwicklung	74,3	62,8	18 %	150,0	123,0	22 %
Fonstdistribution	28,0	23,3	20 %	53,4	44,4	20 %
Sonstige	17,5	17,9	– 2 %	36,3	36,5	– 1 %
Operative Kosten	– 53,2	– 53,3	– 0 %	– 104,1	– 101,7	2 %
EBITDA	82,8	68,0	22 %	164,1	137,2	20 %
EBITDA ohne Treasury-Ergebnis	66,6	50,7	31 %	135,6	102,2	33 %

1) Vorjahreswerte angepasst, siehe [Erläuterung 3](#).

Das Segment Fund Services konnte im zweiten Quartal über alle Geschäftsbereiche weiter wachsen. Der Bereich Fondsabwicklung profitierte in der Fondsverwahrung von Kapitalzuflüssen in europäische Anlagealternativen sowie von durchschnittlich gestiegenen Aktienmärkten. Das durchschnittlich verwahrte Fondsvolumen stieg um 10 Prozent auf 4,0 Bio. €. In diesem Zusammenhang erhöhte sich das Volumen abgewickelter Fondstransaktionen gegenüber dem Vorjahresquartal um 27 Prozent auf 17 Mio. ausgeführte Transaktionen. Auch

der Bereich Fonstdistribution profitierte von der Entwicklung an den Kapitalmärkten sowie der Gewinnung und dem Transfer von Kundenportfolios auf unsere Fondsdistributionsplattform. So verzeichneten wir zum Quartalsende einen Anstieg des auf unserer Plattform verwalteten Distributionsvermögens auf mehr als 700 Mrd. €. Zinssenkungen der EZB wirkten sich hingegen reduzierend auf das Treasury-Ergebnis aus. Insgesamt steigerte das Segment seine Nettoerlöse ohne Treasury-Ergebnis auf 119,8 Mio. € (Q2/2024: 104,0 Mio. €).

Segment Securities Services

Kennzahlen des Segments Securities Services

	2. Quartal			1. Halbjahr		
	01.04. – 30.06.			01.01. – 30.06.		
in Mio. €	2025	2024 ¹	Veränderung	2025	2024 ¹	Veränderung
Nettoerlöse	394,8	417,4	– 5 %	811,8	823,2	– 1 %
Treasury-Ergebnis	136,6	180,4	– 24 %	296,1	354,8	– 17 %
Nettoerlöse ohne Treasury-Ergebnis	258,2	237,0	9 %	515,7	468,4	10 %
Verwahrung	179,3	168,3	7 %	353,3	329,3	7 %
Abwicklung	38,6	32,8	18 %	77,6	65,6	18 %
Sonstige	40,3	35,9	12 %	84,8	73,5	15 %
Operative Kosten	– 111,7	– 100,9	11 %	– 213,9	– 196,8	9 %
EBITDA	283,5	315,6	– 10 %	597,7	625,6	– 4 %
EBITDA ohne Treasury-Ergebnis	146,9	135,2	9 %	301,6	270,8	11 %

1) Vorjahreswerte angepasst, siehe [Erläuterung 3](#).

Günstige Marktbedingungen und eine höhere Investitionsbereitschaft führten im zweiten Quartal 2025 zu weiteren Anleiheemissionen von Unternehmen und der öffentlichen Hand. Dies reflektierte sich in einem Anstieg des verwahrten Wertpapiervolumens um 6 Prozent auf durchschnittlich rund 16 Bio. €. Das Geschäft mit der Wertpapierabwicklung bei unserem internationalen Zentralverwahrer (ICSD) verzeichnete ebenfalls ein starkes Wachstum von 18 Prozent auf 28 Mio. ausgeführte Transaktionen und ist maßgeblich auf den regen Handel mit Aktien und festverzinslichen Wertpapieren zurückzuführen. Die mit der Abwicklung in Zusammenhang stehenden Bareinlagen unserer Kunden erhöhten sich in der Berichtsperiode um 4 Prozent auf durchschnittlich 17,7 Mrd. €. Dem gegenüber standen im Vergleich zum Vorjahr allerdings auch Leitzinssenkungen der Nationalbanken, was insgesamt zu einem niedrigeren Treasury-Ergebnis des Segments führte. Die Nettoerlöse ohne Treasury-Ergebnis des

Segments Securities Services stiegen auf auf 258,2 Mio. € (Q2/2024: 237,0 Mio. €).

Finanzlage

Cashflow

Die Gruppe Deutsche Börse erzielte im ersten Halbjahr 2025 einen positiven Cashflow in Höhe von 251,6 Mio. € (H1/2024: 442,8 Mio. €).

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Veränderung der stichtagsbezogenen CCP-Positionen betrug 1.291,4 Mio. € (H1/2024: 1.306,4 Mio. €). Dieser resultierte hauptsächlich aus dem Periodenüberschuss in Höhe von 1.088,7 Mio. € (H1/2024: 1.044,0 Mio. €) sowie aus der Veränderung des Working Capitals. Im ersten Halbjahr 2025 betrugen die Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit 18,9 Mio. € (H1/2024: Mittelzuflüsse von 282,9 Mio. €) und waren vor allem durch Schwankungen der kurz- und langfristigen Anlagen der Kundengelder geprägt. Zudem lagen die Mittelabflüsse aus Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen mit 167,5 Mio. € (H1/2024: 160,8 Mio. €) auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahreszeitraum. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit führte zu Mittelabflüssen in Höhe von 1.060,2 Mio. € (H1/2024: 1.146,7 Mio. €) und beinhaltet im Wesentlichen neben der Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2024 für Aktionäre der Deutsche Börse AG in Höhe von 733,9 Mio. € (H1/2024: 697,8 Mio. €) auch die Ausschüttung von Dividenden von Tochterunternehmen an von uns nicht beherrschende Gesellschafter in Höhe von 60,2 Mio. € (H1/2024: 39,6 Mio. €). Außerdem führte der Rückkauf eigener Aktien in Höhe von 187,4 Mio. € zu einem Mittelabfluss.

Der Finanzmittelbestand belief sich damit zum 30. Juni 2025 auf 4.193,2 Mio. € (30. Juni 2024: 3.373,7 Mio. €). Der Kassenbestand sowie die Bankguthaben betrugen 1.710,7 Mio. € (30. Juni 2024: 1.690,6 Mio. €).

Kapitalmanagement

Generell erwarten unsere Kunden, dass wir konservative Zinsdeckungs- und Verschuldungsgrade aufweisen und somit ein gutes Kreditrating erzielen. Wir streben an, auf Konzernebene das „AA“-Rating aufrechtzuerhalten. Ferner ist es unser Ziel, die starken „AA“-Kreditratings unserer Tochtergesellschaften Clearstream Banking S.A., Clearstream Banking AG und Clearstream Fund Centre S.A. aufrechtzuerhalten, um den nachhaltigen Erfolg in der Wertpapierverwahrung und -abwicklung sicherzustellen. Darüber hinaus verlangen die Aktivitäten unserer Tochtergesellschaft Eurex Clearing AG eine hohe Bonität.

Dividende

Wir streben eine Dividendenausschüttungsquote von 30 bis 40 Prozent des Periodenüberschusses, der den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnen ist, an. Innerhalb dieser Bandbreite steuern wir die tatsächliche Ausschüttungsquote im Wesentlichen in Abhängigkeit von unserer Geschäftsentwicklung. Dabei berücksichtigen wir auch Kontinuitätsgesichtspunkte. Die verbleibenden verfügbaren Mittel wollen wir primär in unsere externe Weiterentwicklung investieren. Sofern diese Mittel nicht durch die Gruppe investiert werden können, stellen zusätzliche Ausschüttungen eine alternative Verwendung dar. Dazu gehören insbesondere Aktienrückkäufe.

Wir haben in 2025 für das Geschäftsjahr 2024 eine Dividende von 4,00 € je Stückaktie ausgeschüttet (2024 für das Geschäftsjahr 2023: 3,80 €). Die Ausschüttungsquote lag damit bei rund 38 Prozent (2024 für das Geschäftsjahr 2023: 40 Prozent). Bei 183,5 Mio. dividendenberechtigten Stückaktien ergab sich eine Dividendensumme von 733,9 Mio. € (2024: 697,8 Mio. € bei 183,6 Mio. € dividendenberechtigten Stückaktien).

Vermögenslage

Im Folgenden werden Auszüge aus der Konzernbilanz gezeigt und wesentliche Änderungen in der Vermögenslage beschrieben. Die komplette Konzernbilanz ist im [verkürzten Konzernzwischenabschluss](#) enthalten.

Der Anstieg der Bilanzsumme gegenüber dem 31. Dezember 2024 ergibt sich vor allem aus den Schwankungen in den Finanzinstrumenten der zentralen Kontrahenten, Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft sowie den Bardepots der Marktteilnehmenden. Die Höhe dieser Positionen variiert täglich in Abhängigkeit der Bedürfnisse und Handlungen der Kunden sowie den Volatilitäten der Märkte.

Konzernbilanz (Auszüge)

in Mio. €	30.06.2025	31.12.2024
AKTIVA	294.269,8	222.111,7
Langfristige Vermögenswerte	24.250,1	22.334,8
davon immaterielle Vermögenswerte	12.243,6	12.642,7
davon Geschäfts- oder Firmenwerte	8.086,9	8.354,5
davon andere immaterielle Vermögenswerte	2.823,4	2.969,4
davon Finanzanlagen	10.886,9	8.506,7
davon strategische Beteiligungen	178,2	191,5
davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldinstrumente	1.110,5	1.342,2
davon Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	9.449,3	6.815,1
Kurzfristige Vermögenswerte	270.019,7	199.776,9
davon Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	190.480,4	127.059,6
davon Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	50.037,7	48.972,4
davon Kassenbestand und sonstige Bankguthaben	1.710,7	1.872,3
PASSIVA	294.269,8	222.111,7
Eigenkapital	11.019,1	11.259,3
Schulden	283.250,6	210.852,5
davon langfristige Schulden	16.609,4	14.561,4
davon Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	9.449,3	6.815,1
davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	6.222,1	6.748,2
davon latente Steuerschulden	729,9	757,1
davon kurzfristige Schulden	266.641,3	196.291,1
davon Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	189.118,4	126.019,6
davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	25.806,2	19.179,8
davon Bardepots der Marktteilnehmenden	49.770,6	48.703,2

Risikobericht

Die Gruppe Deutsche Börse stellt in ihrem [Geschäftsbericht 2024 auf den Seiten 46 bis 68](#) Rahmenbedingungen, Strategie, Grundsätze, Organisation, Prozesse, Überwachung, Methoden und Konzepte ihres Risikomanagements sowie Maßnahmen zur Steuerung bzw. Verringerung von Risiken umfassend dar.

Das Risiko der Gruppe Deutsche Börse wird über das modellbasierte erforderliche ökonomische Risikokapital (Required Economic Capital, REC) ausgedrückt, das auf Basis von Annahmen berechnet wird. Das REC der Gruppe Deutsche Börse (bezogen auf ein Konfidenzniveau von 99,9 Prozent) ist um weniger als 1 Prozent von 1.473 Mio. € zum 31. Dezember 2024 auf 1.468 Mio. € zum 30. Juni 2025 gesunken. Diese Risiken werden durch eine Risikotragfähigkeit von 11,3 Mrd. € abgedeckt.

Grundsätzlich hat sich das Risikoprofil der Gruppe gegenüber 2024 nicht wesentlich geändert. Die Mehrheit der Risiken der Gruppe Deutsche Börse ist operationeller Natur. Operationelle Risiken bestehen hinsichtlich der Nichtverfügbarkeit der Systeme, mangelhafter Verarbeitung, der Beschädigung von materiellen Gütern sowie in Bezug auf Rechtsstreitigkeiten und Geschäftspraktiken. Details zu den operationellen Risiken und den Maßnahmen, die zu ihrer Minderung getroffen wurden, sind auf den [Seiten 53 bis 55 des Geschäftsberichts 2024](#) der Gruppe Deutsche Börse dargestellt. Risiken können sich auch aus Rechtsstreitigkeiten und rechtlichen Verfahren ergeben oder sich in diesen manifestieren. Sie können z. B. auftreten, wenn Unternehmen der Gruppe Deutsche Börse gegen Gesetze oder Vorgaben verstoßen, wenn sich innerhalb vertraglicher Beziehungen Streitigkeiten ergeben oder eine neue oder geänderte Rechtsprechung ergeht. Erläuterungen zu substantziellen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren sowie Steuerrisiken sind in [Erläuterung 14 im Konzernzwischenanhang](#) dargestellt. Die operationellen Risiken für die Gruppe betragen ca. 67 Prozent des Required Economic Capital (REC), was einer Verringerung von ca. 1 Prozentpunkt verglichen mit dem korrespondierenden Anteil zum Jahresende 2024 entspricht.

Finanzielle Risiken treten in der Gruppe Deutsche Börse als Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiko vor allem in den Finanzinstituten der Clearstream-Holding-Gruppe, in der Eurex Clearing AG sowie in der European Commodity Clearing AG auf. Darüber hinaus sind die Geldanlagen und Forderungen der Gruppe mit einem Kreditrisiko behaftet. Geldanlagen werden zum überwiegenden Teil über kurzfristige Geschäfte getätigt, die besichert sind. Damit werden Liquiditätsrisiken sowie Marktpreisrisiken aus der Geldanlage minimiert. Das Risikoprofil der Gruppe hat sich in Bezug auf die finanziellen Risiken gegenüber 2024 nicht wesentlich geändert. Der Anteil der Kredit- und Marktrisiken an den gesamten Kapitalanforderungen beträgt 26 Prozent, was einer leichten Erhöhung um ca. 1 Prozentpunkt verglichen mit dem korrespondierenden Anteil zum Jahresende 2024 entspricht. Details zu den finanziellen Risiken sind im [Geschäftsbericht 2024 auf den Seiten 73 bis 76](#) dargestellt.

Die Pensionen der derzeitigen und ehemaligen Mitarbeitenden werden über eine Reihe von Pensionsplänen verwaltet. Das Pensionsrisiko ist das Risiko von steigenden Kosten aus der aktuellen Bewertung der Pensionsrückstellungen infolge gestiegener Lebenserwartung, Gehaltserhöhungen und steigender Inflation. Die Berechnung erfolgt mit Unterstützung von Aktuaren im Laufe des ersten Quartals eines Geschäftsjahres. Zum Bilanzstichtag beträgt das Pensionsrisiko für die Gruppe ca. 7 Prozent des REC.

Das Geschäftsrisiko beschreibt den unerwarteten Restverlust, der entsteht, wenn die Earnings at Risk den erwarteten Jahresüberschuss nach Steuern übersteigen, was auf das Wettbewerbsumfeld (z. B. Kundenverhalten, Investitionsausfall, Branchenentwicklung), auf gesamtwirtschaftliche und geopolitische Entwicklungen oder auf strategische Fehlentscheidungen des Managements zurückzuführen sein kann. Einflussfaktoren für diesen Restverlust sind beispielsweise geringere Umsatzerlöse oder höhere Kosten im Vergleich zu den entsprechenden Planzahlen. Das Geschäftsrisiko wird ausgewiesen, wenn der berechnete Value at Risk höher ist als der geplante Nettogewinn für die nächsten vier

Quartale. In Bezug auf Geschäftsrisiken hat sich das Risikoprofil der Gruppe Deutsche Börse gegenüber 2024 nicht wesentlich geändert. Geschäftsrisiken werden von den Unternehmensbereichen ständig überwacht. Details zu den Geschäftsrisiken sind im [Geschäftsbericht 2024 auf der Seite 60](#) dargestellt.

Die Gruppe bewertet und überwacht fortlaufend ihre Risikosituation. Als Hauptinstrument zur Quantifizierung wird das sog. Value-at-Risk-(VaR-)Modell verwendet. Es dient dazu, bei einem vorab definierten Konfidenzniveau und einem Zeitfenster von zwölf Monaten das Kapital zu ermitteln, welches benötigt wird, um mögliche Verluste auszugleichen, die innerhalb eines Jahres anfallen können. Darüber hinaus werden sog. Stresstests durchgeführt, um extreme, aber plausible Ereignisse und ihre Auswirkungen auf die Risikotragfähigkeit zu simulieren. Weitere Risikoüberwachungsmethoden sind komplementäre Risikometriken.

Unter Berücksichtigung aller zuvor genannten Risikoquantifizierungsinstrumente sowie des von ihm als wirksam eingestuften Risikomanagementsystems kommt der Vorstand der Deutsche Börse AG zu dem Schluss, dass die Risikodeckungsmasse ausreichend ist. Eine wesentliche Änderung der im [Geschäftsbericht 2024](#) beschriebenen Risikosituation des Konzerns ist für den Vorstand daher zurzeit nicht erkennbar.

Chancenbericht

Die Beschreibung der Chancen und des Chancenmanagements hat sich im Vergleich zur Darstellung im [Geschäftsbericht 2024 \(Seite 69 bis 74\)](#) nicht wesentlich geändert.

Prognosebericht

In der Prognose im [Geschäftsbericht 2024 auf den Seiten 75 bis 77](#) rechneten wir für das Jahr 2025 mit einem Anstieg der Nettoerlöse ohne Treasury-Ergebnis auf rund 5,2 Mrd. € und des Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) ohne Treasury-Ergebnis auf rund 2,7 Mrd. €. Zusätzlich erwartet der Vorstand ein Treasury-Ergebnis von mehr als 0,8 Mrd. €. Die Prognose basiert auf weiterem strukturellem Wachstum sowie auf Kapitalflüssen in europäische Produkte und wird trotz der Normalisierung der Aktienmarktvolatilität und einem schwächeren US-Dollar-Wechselkurs bestätigt.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2025

		1. Halbjahr	
		01.01. – 30.06.	
in Mio. €	Anhang	2025	2024 ¹
Umsatzerlöse	4	3.230,6	2.926,4
Sonstige betriebliche Erträge		23,2	13,0
Volumenabhängige Kosten		– 679,1	– 598,6
Nettoerlöse ohne Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften		2.574,7	2.340,8
Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften		437,2	536,0
Nettoerlöse		3.011,9	2.876,8
Personalaufwand		– 871,9	– 805,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	– 349,5	– 360,2
Operative Kosten		– 1.221,4	– 1.165,5
Ergebnis aus Finanzanlagen		12,4	12,1
Ergebnis aus nach der at equity bilanzierten Unternehmen		3,1	2,6
Übriges Ergebnis		9,4	9,5
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		1.802,9	1.723,4
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand		– 250,9	– 245,7
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		1.552,0	1.477,7

		1. Halbjahr	
		01.01. - 30.06.	
in Mio. €	Anhang	2025	2024 ¹
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		1.552,0	1.477,7
Finanzerträge		25,2	28,0
Finanzaufwendungen		– 103,1	– 107,7
Periodenergebnis vor Steuern (EBT)		1.474,1	1.398,0
Ertragsteuern	6	– 385,4	– 354,0
Periodenüberschuss		1.088,7	1.044,0
davon den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnen		1.033,6	996,2
davon den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnen		55,1	47,8
Ergebnis je Aktie (unverwässert) (€)	12	5,63	5,42
Ergebnis je Aktie (verwässert) (€)	12	5,62	5,42

1) Vorjahreszahlen angepasst, siehe Erläuterung 3.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2025

in Mio. €	Anhang	1. Halbjahr	
		01.01. – 30.06.	
		2025	2024
Periodenüberschuss laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		1.088,7	1.044,0
Posten, die künftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:			
Veränderung aus leistungsorientierten Verpflichtungen		12,4	35,0
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Beteiligungen		– 11,4	– 38,8
Latente Steuern		– 2,4	– 5,5
		– 1,4	– 9,4
Posten, die künftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:			
Währungsdifferenzen		– 369,1	53,6
Sonstiges Ergebnis aus nach der At-Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		– 0,8	0,0
Neubewertung der Cashflow-Hedges		5,0	– 11,0
Latente Steuern		– 0,7	2,1
		– 365,7	44,7
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		– 367,0	35,3
Gesamtergebnis		721,6	1.079,2
davon den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnen		683,4	1.027,8
davon den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnen		38,2	51,4

Konzernbilanz

zum 30. Juni 2025

Aktiva

in Mio. €	Anhang	30.06.2025	31.12.2024
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		24.250,1	22.334,8
Immaterielle Vermögenswerte	7	12.243,6	12.642,7
Software		1.128,4	1.159,2
Geschäfts- oder Firmenwerte		8.086,9	8.354,5
Geleistete Anzahlungen und Software in Entwicklung		204,9	159,6
Andere immaterielle Vermögenswerte		2.823,4	2.969,4
Sachanlagen	7	640,3	685,1
Grundstücke und Gebäude		489,4	518,7
Einbauten in Gebäuden		43,9	48,5
IT-Hardware, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Fuhrpark		92,9	105,8
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		14,1	12,1
Finanzanlagen	8	10.886,9	8.506,7
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Strategische Beteiligungen		178,2	191,5
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	8	1.110,5	1.342,2
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten		9.449,3	6.815,1
Andere erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte		148,8	157,9
Anteile an assoziierten Unternehmen		115,8	114,8
Sonstige langfristige Vermögenswerte		341,7	360,8
Latente Steueransprüche		21,8	24,8

Aktiva

in Mio. €	Anhang	30.06.2025	31.12.2024
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		270.019,7	199.776,9
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	8		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.078,9	1.257,5
Andere zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		24.297,1	18.904,6
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung		50.037,7	48.972,4
Kassenbestand und sonstige Bankguthaben		1.710,7	1.872,3
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	8		
Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten		190.480,4	127.059,6
Andere erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte		28,2	25,9
Tatsächliche Ertragsteueransprüche		260,8	225,9
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		1.126,0	1.458,7
Summe Aktiva		294.269,8	222.111,7

Passiva

in Mio. €	Anhang	30.06.2025	31.12.2024 ¹
EIGENKAPITAL	10		
Gezeichnetes Kapital		188,3	188,3
Kapitalrücklage		1.562,0	1.529,9
Eigene Aktien		– 619,1	– 452,3
Neubewertungsrücklage		213,5	579,5
Gewinnrücklagen		9.211,3	8.925,1
Konzerneigenkapital		10.556,0	10.770,5
Nicht beherrschende Anteile		463,1	488,7
Summe Eigenkapital		11.019,1	11.259,3
LANGFRISTIGE SCHULDEN		16.609,4	14.561,4
Langfristige Leistungen an Arbeitnehmende	9	112,8	130,4
Sonstige langfristige Rückstellungen		44,8	46,6
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	8	6.222,1	6.748,2
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	8		
Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten		9.449,3	6.815,1
Andere erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		33,5	48,6
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		16,8	15,4
Latente Steuerschulden		729,9	757,1

1) Vorjahreszahlen angepasst, siehe Erläuterung 3.

Passiva

in Mio. €	Anhang	30.06.2025	31.12.2024
KURZFRISTIGE SCHULDEN		266.641,3	196.291,1
Tatsächliche Ertragsteuerschulden		456,3	518,9
Kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmende	9	231,3	363,1
Sonstige kurzfristige Rückstellungen		121,6	119,8
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	8		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.679,9	898,3
Andere zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		24.126,2	18.281,4
Bardepots der Marktteilnehmenden		49.770,6	48.703,2
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	8		
Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten		189.118,4	126.019,6
Andere erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		7,2	27,6
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		1.129,7	1.359,2
Summe Schulden		283.250,6	210.852,5
Summe Passiva		294.269,8	222.111,7

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2025

in Mio. €	Anhang	1. Halbjahr	
		01.01. – 30.06.	
		2025	2024
Periodenüberschuss		1.088,7	1.044,0
Abschreibungen und Wertminderungs- aufwand		250,9	245,7
Abnahme der langfristigen Rückstellungen		– 7,0	– 12,4
Latente Ertragsteuererträge		– 9,5	– 8,1
Übrige nicht zahlungswirksame Aufwendun- gen/(Erträge)		144,7	– 45,8
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäfts- tätigkeit nach Korrektur um zahlungs- unwirksame Bestandteile:		– 176,4	83,0
Zunahme der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		– 920,0	– 421,4
Zunahme der Verbindlichkeiten und sonstigen Schulden		743,7	504,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ohne CCP-Positionen		1.291,4	1.306,4
Veränderung der Verbindlichkeiten aus CCP-Positionen		288,8	– 668,9
Veränderung der Forderungen aus CCP-Positionen		– 249,4	669,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		1.330,7	1.306,6

in Mio. €	Anhang	1. Halbjahr	
		01.01. – 30.06.	
		2025	2024
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		– 147,5	– 141,6
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		– 20,0	– 19,2
Auszahlungen für Investitionen in Finanzinstrumente		– 306,6	– 123,9
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen		– 4,4	– 2,8
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel		–	– 9,8
Nettoabnahme der kurzfristigen Forderun- gen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten		–	913,0
Nettoabnahme der kurzfristigen Verbindlich- keiten aus dem Bankgeschäft mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten		–	– 434,2
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten		–	0,8
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzinstrumenten		459,6	100,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit		– 18,9	282,9

		1. Halbjahr	
		01.01. – 30.06.	
in Mio. €	Anhang	2025	2024
Mittelabfluss aus dem Erwerb eigener Aktien		– 187,4	– 297,8
Mittelzufluss aus dem Verkauf eigener Aktien		0,1	–
Mittelabfluss (Dividende) an nicht beherrschende Gesellschafter		– 60,2	– 39,6
Mittelabfluss aus langfristiger Finanzierung		– 33,9	–
Mittelabfluss aus kurzfristiger Finanzierung		–	– 705,0
Mittelzufluss aus kurzfristiger Finanzierung		–	640,0
Mittelabfluss aus Leasingverbindlichkeiten gem. IFRS 16		– 44,9	– 46,4
Ausschüttung an Aktionär*innen		– 733,9	– 697,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		– 1.060,2	– 1.146,7
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		251,6	442,8

		1. Halbjahr	
		01.01. – 30.06.	
in Mio. €	Anhang	2025	2024
Übertrag zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		251,6	442,8
Einfluss von Währungsdifferenzen		18,1	– 24,3
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		3.923,5	2.955,2
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	11	4.193,2	3.373,7
Ergänzende Informationen zu im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit enthaltenen Zahlungsströmen:			
Erhaltene Zinsen und ähnliche Erträge		1.110,8	1.549,6
Erhaltene Dividenden		9,2	5,4
Gezahlte Zinsen ¹		– 716,4	– 1.051,1
Ertragsteuerzahlungen		– 489,7	– 479,4

1) Gezahlte Zinsen werden grundsätzlich im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit dargestellt, jedoch gezahlte Zinsen aus langfristiger Finanzierung in Höhe von 33,9 Mio. € im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

Konzern-Eigenkapitalentwicklung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2024

in Mio. €	Den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnen							Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Aktien	Neubewer- tungs- rücklage	Gewinn- rücklagen	Konzern- eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	
Bilanz zum 31. Dezember 2023	190,0	1.501,6	– 351,0	442,3	7.878,6	9.661,5	438,7	10.100,2
Retrospektive Anpassungen ¹	–	–	–	– 13,4	13,4	–	–	–
Bilanz zum 1. Januar 2024	190,0	1.501,6	– 351,0	428,9	7.892,0	9.661,5	438,7	10.100,2
Periodenüberschuss	–	–	–	–	996,2	996,2	47,8	1.044,0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	–	–	–	1,3	30,3	31,6	3,6	35,3
Gesamtergebnis	–	–	–	1,3	1.026,5	1.027,8	51,4	1.079,2
Übertragung von Gewinnen/(Verlusten) aus dem Abgang von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Eigenkapitalinstrumenten in die Gewinnrücklagen	–	–	–	– 2,8	2,8	–	–	–
Transaktionen mit Anteilseignern								
Erwerb eigener Aktien	–	–	– 297,8	–	–	– 297,8	–	– 297,8
Mitarbeitendenbeteiligungsprogramme	–	0,0	0,0	–	–	0,0	–	0,0
Veränderung aus aktienbasierter Vergütung	–	6,2	6,7	– 7,9	– 1,0	4,1	0,6	4,7
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilseignern	–	4,5	4,1	–	– 5,7	2,8	– 3,1	– 0,3
Dividendenausschüttung	–	–	–	–	– 697,8	– 697,8	– 39,6	– 737,4
Transaktionen mit Anteilseignern	–	10,7	– 287,0	– 7,9	– 704,5	– 988,7	– 42,2	– 1.030,9
Bilanz zum 30. Juni 2024	190,0	1.512,3	– 638,0	419,5	8.216,8	9.700,6	447,9	10.148,6

1) Vorjahreszahlen angepasst, siehe Erläuterung 3.

Konzern-Eigenkapitalentwicklung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2025

in Mio. €	Den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnen							
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Aktien	Neubewertungs-rücklage	Gewinn-rücklagen	Konzern-eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
Bilanz zum 1. Januar 2025	188,3	1.529,9	- 452,3	579,5	8.925,1	10.770,5	488,7	11.259,3
Periodenüberschuss	-	-	-	-	1.033,6	1.033,6	55,1	1.088,7
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	- 358,9	8,7	- 350,2	- 16,9	- 367,0
Gesamtergebnis	-	-	-	- 358,9	1.042,3	683,4	38,2	721,6
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	-	1,5	1,5
Transaktionen mit Anteilseignern								
Erwerb eigener Aktien	-	-	- 187,4	-	-	- 187,4	-	- 187,4
Mitarbeitendenbeteiligungsprogramme	-	0,0	0,0	8,7	-	8,8	-	8,8
Veränderung aus aktienbasierter Vergütung	-	15,3	9,7	- 15,9	-	9,1	0,3	9,4
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilseignern	-	16,8	10,9	-	- 22,2	5,5	- 5,5	-
Dividendenausschüttung	-	-	-	-	- 733,9	- 733,9	- 60,2	- 794,1
Transaktionen mit Anteilseignern	-	32,1	- 166,8	- 7,1	- 756,1	- 710,4	- 63,9	- 774,3
Bilanz zum 30. Juni 2025	188,3	1.562,0	- 619,1	213,5	9.211,3	10.556,0	463,1	11.019,1

Erläuterungen zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

Grundlagen und Methoden

01 Allgemeine Grundsätze

Unternehmensinformationen

Die Deutsche Börse AG ist das Mutterunternehmen der Gruppe Deutsche Börse. Die Deutsche Börse AG („die Gesellschaft“) mit Sitz in Frankfurt am Main wird im Handelsregister B des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 32232 geführt. Die Deutsche Börse AG und ihre Tochtergesellschaften stellen ihren Kunden ein breites Produkt- und Dienstleistungsspektrum entlang der Wertschöpfungskette von Finanzmarkttransaktionen zur Verfügung. Das Angebot umfasst Portfoliomanagementsoftware, Analytiklösungen, ESG-Dienstleistungen, die Entwicklungen von Indizes, sowie Dienstleistungen für Handel, Verrechnung und Abwicklung der Aufträge. Darüber hinaus gehören die Verwahrung von Wertpapieren und Fonds sowie das Liquiditäts- und Sicherheitenmanagement zum Leistungsportfolio. Die IT-Systeme und Plattformen, die diese Prozesse unterstützen, werden ebenfalls von der Deutschen Börse AG entwickelt und betrieben. Über unsere Plattformen werden neben Wertpapieren auch Derivate, Commodities, Devisen und digitale Vermögenswerte gehandelt. Die Deutsche Börse AG verfügt über eine Börsenlizenz, während bestimmte Tochtergesellschaften, die Bankdienstleistungen für Kunden anbieten, eine Banklizenz besitzen. Einige Tochtergesellschaften agieren zudem als zentraler Kontrahent (Central Counterparty, CCP) und haben die Aufgabe, Erfüllungsrisiken von Käufern und Verkäufern zu mindern.

Grundlagen der Berichterstattung

Der Konzernzwischenabschluss wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglich veröffentlichten Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Konzernzwischenabschluss wurde entsprechend den Vorgaben des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) sowie in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ aufgestellt und unterliegt einer prüferischen Durchsicht. Es wurde im Einklang mit IAS 34 ein verkürzter Berichtsumfang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 gewählt.

Der Konzernzwischenabschluss ist im Zusammenhang mit dem geprüften und veröffentlichten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 und den darin veröffentlichten Anhangangaben zu lesen.

Angaben zu Risiken sind im Abschnitt Risikobericht im Konzernzwischenlagebericht enthalten und sind ein wesentlicher Bestandteil des Halbjahresfinanzberichts.

Der Konzernzwischenabschluss der Deutsche Börse AG ist in Euro, der funktionalen Währung der Deutsche Börse AG, aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Aufgrund von kaufmännischen Rundungen können sich Abweichungen von den nicht gerundeten Beträgen und von angegebenen Summen ergeben. Daraus können sich ebenfalls leichte Abweichungen von den veröffentlichten Vorjahreszahlen ergeben.

Der Ertragsteueraufwand im Konzernzwischenabschluss wird nach IAS 34 auf Grundlage der bestmöglichen Schätzung des gewichteten durchschnittlichen Steuersatzes für das gesamte Geschäftsjahr ermittelt. Dabei werden die am Abschlussstichtag gültigen bzw. aufgrund gesetzlicher Regelungen bereits verabschiedeten künftigen Steuersätze berücksichtigt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die der Konzern in diesem Konzernzwischenabschluss angewandt hat, entsprechen denen, die im Konzernabschluss 2024 angewandt und dargestellt wurden.

Geänderte Rechnungslegungsstandards – im Berichtszeitraum umgesetzt

Alle von der Europäischen Kommission anerkannten und verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen wurden von uns angewandt. Die Anwendung erfolgt nicht vorzeitig.

Standard/Änderungen/Interpretationen

		Anwen- dungszeit- punkt	Auswirkungen
IAS 21	Änderungen an IAS 21 betreffen Leitlinien: Mangel an Umtauschbarkeit	01.01.2025	keine

Neue Rechnungslegungsstandards – bisher nicht umgesetzt

Das IASB hat folgende neue und geänderte Standards und Interpretationen verabschiedet, die im Berichtszeitraum nicht angewandt wurden, da eine Übernahme durch die EU noch aussteht oder eine verpflichtende Anwendung noch nicht besteht. Die neuen und geänderten Standards und Interpretationen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Anwendungszeitpunkt

beginnen. Eine vorzeitige Anwendung erfolgt für gewöhnlich nicht, auch wenn einzelne Standards dies zulassen.

Standard/Änderungen/Interpretationen

		Anwen- dungszeit- punkt	Auswirkungen
IFRS 9 und IFRS 7	Änderungen im Bereich der Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten, der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten und der dazugehörigen Anhangangaben	01.01.2026	siehe Erläuterung
IFRS 9 und IFRS 7	Änderungen zu Stromlieferverträgen mit naturabhängigen Bedingungen	01.01.2026	keine
IFRS 18	Darstellung und Angaben im Abschluss: IFRS 18 enthält für alle Unternehmen, die die IFRS anwenden, Anforderungen an die Darstellung und Offenlegung von Informationen in Abschlüssen.	01.01.2027	siehe Erläuterung
IFRS 19	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	01.01.2027	keine

Die Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 zur Klassifizierung, Bewertung und Offenlegung von Finanzinstrumenten

Im Mai 2024 veröffentlichte Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7, mit verpflichten-der Anwendung ab dem 1. Januar 2026, bringen Klarstellungen zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten. Die Neuregelungen betreffen unter anderem die Klarstellung des Ausbuchungszeitpunkts bei elektronischen Zahlungen, die Präzisierung des SPPI-Kriteriums sowie erweiterte Offenlegungspflichten für Finanzinstrumente mit bedingten Zahlungsströmen und für Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum Fair Value (FVOCI) bewertet werden. Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe.

IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss“

Der im April 2024 veröffentlichte neue Rechnungslegungsstandard IFRS 18 enthält Anforderungen an die Darstellung und Offenlegung von Informationen in Abschlüssen und ersetzt IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“. Der Standard verfolgt das Ziel, Anforderungen an die Darstellung und Offenlegung von Informationen in Abschlüssen für allgemeine Zwecke festzulegen, um sicherzustellen, dass diese relevante Informationen liefern. Der Standard ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen und erlaubt eine vorzeitige Anwendung. Der Standard wurde bisher nicht von der EU übernommen, es wird aber eine rechtzeitige Übernahme erwartet. Die Deutsche Börse AG hat bereits erste Analysen durchgeführt, jedoch kann zum Berichtsstichtag noch keine Aussage getroffen werden, welche Auswirkungen sich aus der Anwendung ergeben werden.

dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften“ in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung eingeführt, die fortan als wichtiger Leistungsindikator zur Steuerung dient. Die Zahlen für das Vorjahr wurden entsprechend angepasst.

02 Konsolidierungskreis

Im ersten Halbjahr 2025 gab es keine wesentlichen Veränderungen im Konsolidierungskreis.

03 Anpassungen

Die steuerliche Behandlung aus der Bewertung einer Beteiligung wurde rückwirkend zum 1. Januar 2024 korrigiert. Dies führt zu einer Erhöhung der Neubewertungsrücklage in Höhe von 13,4 Mio. € sowie korrespondierend zu einer Verminderung der Gewinnrücklagen.

Im Geschäftsjahr 2024 hatten wir unsere Berichtsstruktur in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung angepasst, um die interne Unternehmenssteuerung für das organische Wachstum besser zu reflektieren. In diesem Zusammenhang wurde eine neue Position „Nettoerlöse ohne Treasury-Ergebnis aus

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

04 Umsatzerlöse

Wir berichten unsere Umsatzerlöse auf Basis unserer Segmentstruktur.

Die Umsatzrealisation für die wichtigsten Produktlinien der Segmente, wie sie die Gruppe aufgliedert und ausweist, ist im [Geschäftsbericht 2024 in Erläuterung 4](#) beschrieben.

Zusammensetzung der Umsatzerlöse (Teil 1)

in Mio. €	1. Halbjahr	
	01.01. – 30.06.	
	2025	2024
Investment Management Solutions		
Software Solutions	359,7	343,6
On-premises	96,9	120,6
SaaS (inkl. Analytik)	179,8	144,7
Sonstige	83,0	78,3
ESG & Index	312,4	302,2
Index	121,8	113,4
ESG	132,8	128,5
Sonstige	57,8	60,3
	672,1	645,8
Trading & Clearing		
Finanzderivate¹	699,8	659,5
Aktienderivate	285,9	280,5
Zinsderivate	291,2	259,7
Sonstige	122,7	119,3
Rohstoffe	326,2	274,2
Strom	187,0	162,4
Gas	65,3	50,5
Sonstige	73,9	61,3
Wertpapiere	210,0	178,0
Handel	108,5	82,6
Sonstige	101,5	95,4
Devisen & Digitale Vermögenswerte	92,4	79,7
	1.328,4	1.191,4

Zusammensetzung der Umsatzerlöse (Teil 2)

in Mio. €	1. Halbjahr	
	01.01. – 30.06.	
	2025	2024
Fund Services		
Fondsabwicklung	160,9	133,0
Fonddistribution	405,5	335,6
Sonstige	48,2	47,3
	614,6	515,9
Securities Services		
Verwahrung	444,5	428,5
Abwicklung	120,6	101,8
Sonstige	103,5	89,8
	668,6	620,1
Summe	3.283,7	2.973,2
Konsolidierung der Innenumsätze	- 53,1	- 46,8
davon Investment Management Solutions	- 37,2	- 33,4
davon Trading & Clearing	- 7,1	- 7,1
davon Fund Services	- 3,3	- 2,7
davon Securities Services	- 5,5	- 3,6
Konzern	3.230,6	2.926,4

1) Im Segment Trading & Clearing, Bereich Finanzderivate, werden die Umsatzerlöse mit Zinsderivaten, dem OTC-Clearing sowie dem Repo-Geschäft, welche zuvor im Bereich „Sonstige“ berichtet wurden, fortan zusammen unter der Rubrik „Zinsderivate“ berichtet. Zudem werden im Bereich Finanzderivate die Entgelte für hinterlegte Sicherheiten, welche zuvor separat berichtet wurden, fortan der wirtschaftlichen Zugehörigkeit entsprechend den Bereichen „Aktienderivate“ und „Zinsderivate“ zugeteilt. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

05 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen

in Mio. €	1. Halbjahr	
	01.01. – 30.06.	
	2025	2024
IT-Kosten	122,0	113,6
Kosten für IT-Dienstleister und sonstige Beratung	110,5	106,8
Nicht abzugsfähige Vorsteuer	18,1	30,8
Raumkosten	23,4	21,7
Reise-, Bewirtungs- und Repräsentationsaufwendungen	15,5	16,9
Werbe- und Marketingkosten	16,8	16,0
Versicherungen, Beiträge und Gebühren	14,4	14,0
Kurzfristige Leasingverhältnisse	2,9	2,8
Vergütung des Aufsichtsrats (inkl. Tochterunternehmen)	3,5	2,8
Übrige	22,4	34,8
Summe	349,5	360,2

Die Kosten für IT-Dienstleister und sonstige Beratung betreffen im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Entwicklung von Software.

Ferner enthalten diese Kosten Aufwendungen für strategische und rechtliche Beratungsdienstleistungen sowie für Prüfungstätigkeiten.

06 Ertragsteuern

Die Gruppe Deutsche Börse fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Pillar-II-Modellregeln. Da unsere Tochterunternehmen und Betriebsstätten überwiegend in Jurisdiktionen ansässig sind, deren nominaler Steuersatz über dem Mindeststeuersatz von 15 Prozent liegt, werden keine wesentlichen steuerlichen Auswirkungen für das Geschäftsjahr 2025 erwartet.

In der Berichtsperiode wurde für die betroffenen Tochterunternehmen und Betriebsstätten ein laufender Steueraufwand für Ergänzungssteuern in Höhe von 3,8 Mio. € erfasst. Dieser entfällt im Wesentlichen auf die Geschäftstätigkeiten in der Schweiz und entspricht einem Anteil am Ertragssteueraufwand der Berichtsperiode von 1,0 Prozent (31.Dezember 2024: 1,5 Prozent).

Erläuterungen zur Konzernbilanz

07 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Der Posten immaterielle Vermögenswerte enthält im Wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 8.086,9 Mio. € (31. Dezember 2024: 8.354,5 Mio. €), andere immaterielle Vermögenswerte (Lizenzen, Markennamen und Kundenbeziehungen) in Höhe von 2.823,4 Mio. € (31. Dezember 2024: 2.969,4 Mio. €) sowie selbst erstellte und erworbene Software in Höhe von 1.128,4 Mio. € (31. Dezember 2024: 1.159,2 Mio. €).

Die Sachanlagen beliefen sich zum 30. Juni 2025 auf 640,3 Mio. € (31. Dezember 2024: 685,1 Mio. €). Die Gruppe Deutsche Börse least hauptsächlich Gebäude und Personenkraftwagen. Die entsprechenden Buchwerte sind in der nachfolgenden Tabelle abgebildet:

Nutzungsrechte

in Mio. €	30.06.2025	31.12.2024
Grundstücke und Gebäude	489,4	518,7
IT-Hardware, Betriebs- u. Geschäftsausstattung sowie Fuhrpark	7,2	7,6
Summe	496,6	526,3

Im Falle von Untermietverhältnissen, die als Operating-Leasing-Verträge zu klassifizieren sind, wird das Leasingobjekt als Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten in den Sachanlagen ausgewiesen.

08 Finanzinstrumente

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen (ohne Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten) beliefen sich zum 30. Juni 2025 auf 1.437,6 Mio. € (31. Dezember 2024: 1.691,6 Mio. €). Der Hauptgrund für den Reduktion der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Schuldinstrumente war die Umgliederungen von Wertpapieren in die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 460,7 Mio. €, die nur teilweise durch Zukäufe in Höhe von 294,2 Mio. € ausgeglichen wurden. Zusätzlich kam es zu einem Rückgang aus Währungseffekten.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Der Bestand an Leasingverbindlichkeiten der Gruppe Deutsche Börse belief sich zum 30. Juni 2025 auf 537,6 Mio. € (31. Dezember 2024: 567,1 Mio. €).

Im ersten Halbjahr 2025 hat sich das Volumen der ausstehenden Commercial Papers nicht wesentlich verändert.

Fair Value-Hierarchie

Die zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden sind den folgenden drei Hierarchieebenen zugeordnet:

- **Level 1:** Finanzinstrumente, bei denen ein Börsenpreis für gleiche Vermögenswerte und Schulden auf einem aktiven Markt vorliegt.
- **Level 2:** Finanzinstrumente, für die keine notierten Preise für identische Instrumente an einem aktiven Markt vorliegen und deren Fair Value anhand von

Bewertungsmethoden ermittelt wird, die auf beobachtbaren Marktparametern basieren.

- **Level 3:** Finanzinstrumente, bei denen der Fair Value aus einem oder mehreren nicht beobachtbaren signifikanten Inputparametern ermittelt wird. Dies gilt beispielsweise für nicht notierte Eigenkapitalinstrumente.

Im ersten Halbjahr 2025 gab es keine Veränderungen bei der Einstufung von zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten zwischen den einzelnen Leveln.

Fair Value-Hierarchie

in Mio. €	Fair Value zum 30.06.2025	davon entfallen auf:		
		Level 1	Level 2	Level 3
Erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)				
Strategische Beteiligungen	178,2	15,4	–	162,8
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)				
Langfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	9.449,3	–	9.449,3	–
Andere langfristige finanzielle Vermögenswerte	148,8	15,4	–	133,4
Kurzfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	190.480,4	–	190.480,4	–
Andere kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	28,2	7,6	14,6	6,0
Summe Vermögenswerte	200.284,9	38,4	199.944,3	302,2
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FVPL)				
Langfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	9.449,3	–	9.449,3	–
Andere langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	33,5	–	–	33,5
Kurzfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	189.118,4	–	189.118,4	–
Andere kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	7,2	–	7,2	–
Summe Verbindlichkeiten	198.608,5	–	198.574,9	33,5

Fair Value-Hierarchie

Fair Value zum
31.12.2024

davon entfallen auf:

in Mio. €

		Level 1	Level 2	Level 3
Erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)				
Strategische Beteiligungen	191,5	10,8	–	180,7
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)				
Langfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	6.815,1	–	6.815,1	–
Andere langfristige finanzielle Vermögenswerte	157,9	20,0	–	137,9
Kurzfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	127.059,6	–	127.059,6	–
Andere kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	25,9	4,9	15,1	5,8
Summe Vermögenswerte	134.250,0	35,7	133.889,8	324,4
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FVPL)				
Langfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	6.815,1	–	6.815,1	–
Andere langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	48,6	–	–	48,6
Kurzfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	126.019,6	–	126.019,6	–
Andere kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	27,6	–	27,6	–
Summe Verbindlichkeiten	132.910,9	–	132.862,3	48,6

In den in Level 2 aufgeführten anderen langfristigen und kurzfristigen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten sind Devisentermingeschäfte enthalten. Grundlage für die Ermittlung des Marktwertes der Devisentermingeschäfte bilden die Devisenterminkurse zum Bilanzstichtag für die verbleibende Restlaufzeit. Sie beruhen auf beobachtbaren Marktpreisen. Basis für die Marktwertermittlung der Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten sind Markttransaktionen für identische oder ähnliche Vermögenswerte auf nicht aktiven Märkten sowie Optionspreismodelle, die auf beobachtbaren Preisen basieren.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Bewertungsmethoden inklusive der verwendeten wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren, die bei der Bestimmung des Fair Value von Finanzinstrumenten (FVPL/FVOCI) in Level 3 herangezogen wurden.

Bewertungsmethoden und Inputfaktoren der Fair Value Hierarchie Level 3

Finanzinstrument	Bewertungstechnik	Wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktoren	Zusammenhang zwischen wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren und der Bewertung zum Fair Value
Derivate	Internes Optionspreismodell nach Black/ Merton/Scholes	Wert des Eigenkapitals Risikofreier Zins Volatilität Dividendenrendite	Der geschätzte Fair Value würde steigen (sinken), wenn: - der erwartete Wert des Eigenkapitals niedriger (höher) wäre - der risikofreie Zins niedriger (höher) wäre - die Volatilität höher (niedriger) wäre - die Dividendenrendite höher (niedriger) wäre
Eigenkapitalinstrumente	Discounted Cashflow-Modell/Multiples	Die Bewertungen erfolgen mittels Discounted-Cashflow-Modellen (kapitalwertorientierter Ansatz) oder mittels Multiple-Verfahren (marktwertorientierter Ansatz). In diesem Fall ist eine Sensitivitätsanalyse nicht anwendbar.	k.A.
Anteile an Spezialfonds	Nettoinventarwert (Net Asset Value)	Diese Investments umfassen Private-Equity-Fonds und alternative Investments der Gruppe Deutsche Börse. Diese werden vom Fondsmanager basierend auf dem Nettoinventarwert (Net Asset Value) bewertet. Die Ermittlung des Net Asset Value erfolgt anhand nicht öffentlicher Informationen zu den jeweiligen Private Equity-Gesellschaften. Die Gruppe hat nur beschränkt Einblick in die von Fondsmanagern spezifisch verwendeten Inputfaktoren; eine beschreibende Sensitivitätsanalyse kommt entsprechend hier nicht zur Anwendung.	k.A.
Bedingte Kaufpreiskomponenten	Discounted Cashflow-Modell	Wert des Eigenkapitals	Der geschätzte Fair Value würde steigen (sinken), wenn der erwartete Wert des Eigenkapitals höher (niedriger) wäre

Die nachstehende Tabelle zeigt die Überleitung des Anfangsbestands auf den Endbestand für Fair Values des Levels 3.

Entwicklung der Finanzinstrumente in Level 3

in Mio. €	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten
	Erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet
Stand zum 01.01.2025	180,7	143,7	48,6
Zugang	1,5	4,7	–
Erfolgswirksam unrealisierte Gewinne/(Verluste)	–	– 9,1	– 15,1
In der Neubewertungsrücklage erfasste Veränderungen	– 6,2	–	–
Währungseffekte, die erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden	– 13,3	–	–
Stand zum 30.06.2025	162,8	139,3	33,5

Der Rückgang der erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten strategischen Beteiligungen ist hauptsächlich auf die negative Fair-Value-Entwicklung in Höhe von 6,2 Mio. € sowie auf negative Währungseffekte in Höhe von 13,3 Mio. € zurückzuführen. Diese wurden im erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage erfasst und hatten keinen Einfluss auf das Periodenergebnis.

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten verzeichneten Zugänge in Höhe von 4,7 Mio. €, die überwiegend auf den Erwerb von Fondsanteilen zurückzuführen sind. Währungsbedingte Bewertungseffekte führten zu einem Verlust von 9,1 Mio. €.

Bei den erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten profitierten wir von positiven Bewertungseffekten in Höhe von 15,1 Mio. €, die hauptsächlich aus der Bewertung von Put-Optionen resultierten.

Die nicht beobachtbaren Inputfaktoren können grundsätzlich aus einer für wahrscheinlich gehaltenen Bandbreite von Werten bestehen. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse werden die Fair Values der Finanzinstrumente unter Verwendung von Inputfaktoren ermittelt, die jeweils an der unteren bzw. oberen Grenze der möglichen Bandbreite liegen. Die Fair Values der Finanzinstrumente in Level 3 würden sich unter Verwendung dieser Inputfaktoren wie folgt ändern:

Sensitivitätsanalyse der Level 3 zugeordneten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten in Abhängigkeit von den nicht beobachtbaren Eingangsparametern

in Mio. €	Veränderung Inputfaktor ¹	Fair Value-Änderung	
		Erhöhung	Minderung
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Optionen	Erwarteter Wert des Eigenkapitals (10% Veränderung)	– 10,7	17,1
	Volatilität (10 % Veränderung)	6,4	– 5,9

1) Eine für möglich gehaltene Änderung bei einem der wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren hätte unter Beibehaltung der anderen Inputfaktoren die in der obigen Tabelle enthaltenen Auswirkungen.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten gehaltenen Schuldverschreibungen haben einen Fair Value in Höhe von 1.879,5 Mio. € (31. Dezember 2024: 2.096,2 Mio. €). Der Marktwert der Wertpapiere wurde unter Bezugnahme auf veröffentlichte Preisnotierungen in einem aktiven Markt ermittelt. Die Wertpapiere sind dem Level 1 zugeordnet.

Die ausgegebenen Schuldverschreibungen haben einen Fair Value in Höhe von 7.046,5 Mio. € (31. Dezember 2024: 7.003,9 Mio. €) und werden unter den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Fair Value ergibt sich aus den Notierungen der Anleihen. Aufgrund unzureichender Marktliquidität dieser Anleihen sind sie dem Level 2 zugeordnet.

Für alle anderen Positionen stellt der jeweilige Buchwert des Finanzinstruments eine angemessene Näherung des Fair Value dar.

09 Leistungen an Arbeitnehmende

Die Leistungen an Arbeitnehmende setzen sich zusammen aus:

- Rückstellungen für Pensionen,
- Rückstellungen für sämtliche kurz- und langfristigen Leistungen an Arbeitnehmende und
- Rückstellungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

Zusammensetzung der Leistungen an Arbeitnehmende

in Mio. €	30.06.2025			31.12.2024		
	Langfristige	Kurzfristige	Summe	Langfristige	Kurzfristige	Summe
Rückstellungen für Pensionen	21,6	–	21,6	32,8	–	32,8
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmende	77,1	218,7	295,8	79,8	340,8	420,7
Aktienbasierte Vergütung	54,8	22,9	77,8	55,8	38,9	94,7
Boni	10,1	120,0	130,1	12,7	236,6	249,3
Urlaubsansprüche, Gleitzeit- und Überstundenguthaben	–	67,3	67,3	–	60,5	60,5
Sonstige Personalrückstellungen	12,2	8,4	20,6	11,3	4,8	16,1
Rückstellungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	14,1	12,6	26,7	17,8	22,3	40,0
Vorruhestandsvereinbarungen	14,1	–	14,1	17,8	–	17,8
Abfindungsvereinbarungen	–	12,6	12,6	–	22,3	22,3
Summe Leistungen an Arbeitnehmende	112,8	231,3	344,0	130,4	363,1	493,5

Die Pensionsrückstellungen werden nach IAS 19 versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Zum 30. Juni 2025 lag der Rechnungszins für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Deutschland und Luxemburg bei 3,6 Prozent (31. Dezember 2024: 3,4 Prozent). Die aus der Neubewertung resultierenden versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste in Höhe von 12,4 Mio. € wurden erfolgsneutral im Eigenkapital in dem Posten „Gewinnrücklage“ erfasst und sind Bestandteil des sonstigen Ergebnisses in der Gesamtergebnisrechnung.

10 Eigenkapital

Für das Geschäftsjahr 2024 wurde von der Hauptversammlung am 14. Mai 2025 die vorgeschlagene Dividende von 4,00 € je Stückaktie beschlossen und am 19. Mai 2025 an unsere Aktionäre ausgeschüttet (2024 für das Geschäftsjahr 2023: 3,80 € je Stückaktie).

Zusätzlich wurden Ausschüttungen an nicht beherrschende Gesellschafter in Höhe von 60,2 Mio. € vorgenommen, die die Nicht beherrschenden Anteile entsprechend reduzierten.

Sonstige Erläuterungen

11 Überleitungsrechnung zum Finanzmittelbestand

Überleitungsrechnung zum Finanzmittelbestand

in Mio. €	30.06.2025	30.06.2024
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	50.037,7	50.685,7
Kassenbestand und sonstige Bankguthaben	1.710,7	1.690,6
Nettopositionen der Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	1.362,0	189,0
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	24.297,1	21.687,8
abzüglich Finanzinstrumenten mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als 3 Monaten	– 1.539,1	– 2.131,5
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	– 24.126,2	– 20.017,6
abzüglich Finanzinstrumenten mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als 3 Monaten	2.221,6	1.686,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Bardepots der Marktteilnehmenden	– 49.770,6	– 50.417,0
Finanzmittelbestand	4.193,2	3.373,7

12 Ergebnis je Aktie

In Übereinstimmung mit IAS 33 wird das Ergebnis je Aktie ermittelt, indem der den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnende Periodenüberschuss durch die gewichtete Durchschnittszahl der ausgegebenen Aktien dividiert wird.

Zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie werden der durchschnittlichen Aktienanzahl die potenziell verwässernden Stammaktien zugerechnet,

die unter anderem im Rahmen einer aktienbasierten Vergütung erworben werden können.

Für die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird – unabhängig von der tatsächlichen Bilanzierung nach IFRS 2 – angenommen, dass alle Bezugsrechte, für die keine Erfüllung durch Barausgleich beschlossen wurde, durch Eigenkapitalinstrumente erfüllt werden.

Ermittlung des verwässerten und unverwässerten Ergebnisses je Aktie

	1. Halbjahr 01.01. – 30.06.	
	2025	2024
Zahl der Aktien, die sich am Anfang der Periode im Umlauf befanden	183.778.379	185.112.460
Zahl der Aktien, die sich zum Ende der Periode im Umlauf befanden	183.273.381	183.622.621
Gewichteter Durchschnitt der Aktien im Umlauf	183.642.472	183.634.265
Zahl der potenziell verwässernden Stammaktien	371.819	169.129
Gewichteter Durchschnitt der Aktien für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie	184.014.291	183.803.394
Periodenüberschuss (Mio. €)	1.033,6	996,2
Ergebnis je Aktie (unverwässert) (€)	5,63	5,42
Ergebnis je Aktie (verwässert) (€)	5,62	5,42

13 Segmentberichterstattung

Die Gruppe Deutsche Börse gliedert ihr Geschäft in vier Segmente. Diese Struktur dient der internen Konzernsteuerung und ist die Basis für die Finanzberichterstattung.

Segmentberichterstattung

	Investment Management Solutions		Trading & Clearing		Fund Services		Securities Services		Konzern	
	1. Halbjahr		1. Halbjahr		1. Halbjahr		1. Halbjahr		1. Halbjahr	
	01.01. – 30.06.		01.01. – 30.06.		01.01. – 30.06.		01.01. – 30.06.		01.01. – 30.06.	
	2025	2024 ¹	2025	2024 ¹	2025	2024 ¹	2025	2024 ¹	2025	2024 ¹
Nettoerlöse ohne Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften (Mio. €)	605,9	594,8	1.213,4	1.073,7	239,7	203,9	515,7	468,4	2.574,7	2.340,8
Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften (Mio. €)	0,1	9,2	112,5	137,0	28,5	35,0	296,1	354,8	437,2	536,0
Nettoerlöse (Mio. €)	606,0	604,0	1.325,9	1.210,7	268,2	238,9	811,8	823,2	3.011,9	2.876,8
Personalaufwand (Mio. €)	– 326,6	– 312,3	– 311,8	– 283,8	– 75,2	– 70,9	– 158,3	– 138,3	– 871,9	– 805,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen (Mio. €)	– 96,9	– 98,6	– 168,1	– 172,3	– 28,9	– 30,8	– 55,6	– 58,5	– 349,5	– 360,2
Ergebnis aus Finanzanlagen (Mio. €)	10,8	– 0,3	1,8	13,2	–	–	– 0,2	– 0,8	12,4	12,1
davon: Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen (Mio. €)	0,0	0,2	4,0	3,3	–	–	– 1,0	– 0,8	3,1	2,6
EBITDA (Mio. €)	193,3	192,8	847,8	767,8	164,1	137,2	597,7	625,6	1.802,9	1.723,4
EBITDA-Marge (%)	31,9	31,9	63,9	63,4	61,2	57,4	73,6	76,0	59,9	59,9
EBITDA ohne Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften (Mio. €)	193,2	183,6	735,3	630,8	135,6	102,2	301,6	270,8	1.365,7	1.187,4
EBITDA-Marge ohne Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften (%)	31,9	30,9	60,6	58,8	56,6	50,1	58,5	57,8	53,0	50,7
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand (Mio. €)	– 105,3	– 100,5	– 80,2	– 74,8	– 25,8	– 23,3	– 39,6	– 47,1	– 250,9	– 245,7
EBIT (Mio. €)	88,0	92,3	767,6	693,0	138,3	113,9	558,1	578,5	1.552,0	1.477,7
Mitarbeitende zum 30.06.	7.453	6.955	4.503	4.302	1.382	1.409	2.497	2.427	15.835	15.093

1) Vorjahreszahlen angepasst, siehe Erläuterung 3.

14 Sonstige Risiken

Die Gruppe Deutsche Börse ist von Zeit zu Zeit in verschiedene Rechtsstreitigkeiten involviert, die sich aus dem Verlauf ihres normalen Geschäfts ergeben. Wir bilden Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und aufsichtsrechtliche Angelegenheiten, wenn aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung besteht, ein Ressourcenabfluss mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. In diesen Fällen kann sich ein Verlustrisiko ergeben, das höher ist als die entsprechenden Rückstellungen. Wenn die oben genannten Bedingungen nicht erfüllt sind, wird keine Rückstellungen gebildet. Die Entwicklung der Rechtsstreitigkeiten oder aufsichtsrechtlichen Angelegenheiten wird kontinuierlich hinsichtlich der Rückstellungsvoraussetzungen überprüft. Die Gruppe kann unter Umständen die Höhe eines möglichen Verlusts oder die Spanne eines potenziellen Verlusts nicht abschätzen. Auf der Basis aktuell verfügbarer Informationen gehen wir insgesamt nicht davon aus, dass das Ergebnis eines dieser Verfahren die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen wird.

Rechtliche Risiken

Eine ausführliche Darstellung des aktuellen Standes der Rechtsstreitigkeiten ist im [Geschäftsbericht 2024 auf den Seiten 283 bis 287](#) enthalten.

Bei den Rechtsstreitigkeiten ergab sich im ersten Halbjahr 2025 folgende wesentliche Änderung:

Am 23. Juli 2021 wurde der Clearstream Banking AG die mit Ad-hoc-Meldung der Air Berlin PLC i.L. vom 25. Juni 2021 angekündigte Klage zugestellt. Der Insolvenzverwalter über das Vermögen der Air Berlin PLC i.L. beantragt hierin, aufgrund des Brexits nunmehr die Clearstream Banking AG als persönlich haftende Gesellschafterin der Air Berlin PLC auf Zahlung von rund 497,8 Mio. € zu

verurteilen sowie festzustellen, dass die Clearstream Banking AG für die Verbindlichkeiten haftet, die nicht bereits im Insolvenzverfahren über das Vermögen der Air Berlin PLC zur Insolvenztabelle festgestellt wurden (siehe Geschäftsbericht 2024, Seite 286). Mit Urteil vom 28. März 2025 wurde die Klage in erster Instanz als unzulässig abgewiesen; gegen das Urteil hat der Kläger am 8. Mai 2025 Berufung eingelegt.

Darüber hinaus ist zum jetzigen Zeitpunkt keine wesentliche Änderung der Risikosituation des Konzerns für den Vorstand erkennbar.

Steuerrisiken

Die Gruppe Deutsche Börse unterliegt aufgrund ihrer Tätigkeit in verschiedenen Ländern Steuerrisiken. Zur Erfassung und Bewertung dieser Risiken wurde ein Prozess entwickelt, bei dem diese zunächst in Abhängigkeit von ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit erfasst werden. In einem zweiten Schritt werden diese Risiken mit einem Erwartungswert bewertet. Sofern mehr für als gegen die Eintrittswahrscheinlichkeit spricht, wird eine Steuerschuld gebildet. Wir überprüfen kontinuierlich, ob die Voraussetzungen für die Bildung entsprechender Steuerschulden erfüllt sind.

15 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehend im Sinne von IAS 24 gelten die Organmitglieder der Deutsche Börse AG, ihre nahen Familienangehörigen sowie sämtliche als assoziiert eingestufte Unternehmen, Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Unternehmen, die von Organmitgliedern oder deren nahen Familienangehörigen beherrscht oder maßgeblich beeinflusst werden.

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen

Die folgende Tabelle zeigt die Transaktionen im Rahmen der Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Unternehmen der Deutsche Börse AG im ersten Halbjahr 2025. Sämtliche Geschäfte erfolgten im ordentlichen Geschäftsgang.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen

	Betrag der Geschäftsvorfälle: Ertrag		Betrag der Geschäftsvorfälle: Aufwand		Ausstehende Salden: Vermögenswerte		Ausstehende Salden: Verbindlichkeiten	
	Halbjahr		Halbjahr					
	01.01 – 30.06		01.01 – 30.06					
in Mio. €	2025	2024	2025	2024	30.06.2025	31.12.2024	30.06.2025	31.12.2024
Assoziierte Unternehmen	9,7	8,3	17,0	13,5	5,2	3,3	0,9	1,0
Summe Beträge der Geschäftsvorfälle	9,7	8,3	17,0	13,5	5,2	3,3	0,9	1,0

Geschäftsbeziehungen mit Personen in Schlüsselpositionen

Personen in Schlüsselpositionen sind Personen, die für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten des Unternehmens direkt oder indirekt zuständig und verantwortlich sind. Für die Gruppe zählen ausschließlich die im Berichtszeitraum aktiven Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Deutsche Börse AG für Zwecke des IAS 24 zu Personen in Schlüsselpositionen. Im ersten Halbjahr 2025 gab es bei der Deutsche Börse AG neben den einzelnen Vergütungsbestandteilen im Zusammenhang mit dem Arbeitsverhältnis keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen mit Personen in Schlüsselpositionen.

16 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des

Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 24. Juli 2025

Deutsche Börse AG

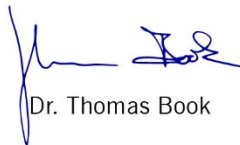
Der Vorstand



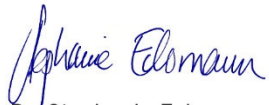
Dr. Stephan Leithner



Dr. Christoph Böhm



Dr. Thomas Book



Dr. Stephanie Eckermann



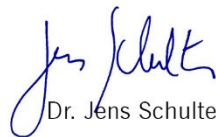
Heike Eckert



Christian Kromann



Gregor Pottmeyer



Dr. Jens Schulte

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Deutsche Börse Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalentwicklung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Deutsche Börse Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2025, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch

eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Frankfurt am Main, den 24. Juli 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marc Billeb
Wirtschaftsprüfer

Dr. Michael Rönneberg
Wirtschaftsprüfer